

Verbeamtung und Referendariat trotz Asperger und ADHS?

Beitrag von „Mathe-Lehrer123“ vom 7. November 2021 22:47

Nein, es geht nicht um Verbeamtung. Lies bitte meine Antwort auf die Aussage von chilipaprika. Auch dort habe ich es noch einmal betont. Vielleicht stellst du meine Aussage: "Eintritt in den Schuldienst" mit Verbeamtung gleich. Mit "Eintritt in den Schuldienst" meine ich aber auch den Eintritt. Dieser beinhaltet sowohl eine Verbeamtung als auch eine Anstellung. Wie schon mehrmals erwähnt, ist es natürlich schön, verbeamtet zu werden, aber kein Muss. Eine Anstellung ist auch in Ordnung. Diese allerdings ist für mich sehr wohl ein Muss. Ansonsten bin ich nicht bereit, das Studium zu absolvieren.

Ich sehe keine Bedenken bei den Prägungen. Denn ich erwähne nochmal, dass die Diagnose für mich selbst nicht ersichtlich ist. Symptome, die ein Asperger-Diagnostizierter hat, sind bei mir NICHT vorhanden. Mag sein, dass die Diagnose auf dem Papier steht, aber mehr auch nicht. Kann auch sein, dass ich es wirklich habe - aber wenn, dann symptomfrei.

Deshalb ergründet sich meine Angst auch wirklich daraus, dass eine Einstellung rein aus dem Klischee versagt werden kann, den Stempel zu haben, diese Krankheit zu haben und es den Amtsarzt eben nicht interessiert, ob ich diese Krankheit nur theoretisch habe oder auch praktisch. Das ist meine Angst.

Und Beispiele dafür gibt es genüge. Menschen mit Diabetis MT1 beispielsweise bekommen des Öfteren eine Verbeamtung versagt - und das, obwohl sie aktuell keinerlei Beschwerden hat und der Arzt ihr das bestätigte.

Und ja, diese Aussage bezieht sich auf die Verbeamtung. Ein Beispiel, wo nicht nur die Verbeamtung scheitert, sondern gleich der Eintritt in den Schuldienst (wegen Krankheit), kann ich dir nicht nennen, da ich keins kenne. Aber sicherlich gibt es das. Das gibt nicht nur sicherlich, das gibt es definitiv. Und ein Autist mit starken Ausprägungen gehört sicherlich dazu, die Berufsunfähigkeit für diese Berufsbild zu erhalten.

Und dann stellt sich die Frage: Gibt es Amtsärzte, die eben nur schauen, ob die Diagnose vorhanden ist, NICHT aber unterscheiden, wie stark die Krankheit ist und demnach alle mit Autismus/Asperger u. U. rauskickten. Sowohl die, die starke Beschwerden haben, als auch die, die keine haben, einfach deshalb, weil es den Amtsarzt nur interessiert, ob die Krankheit vorhanden ist?